



Der harte Kern der Flößer aus Wallenfels, Unterrodach, Neuses und Friesen mit Landrat Oswald Marr, Ehrenflößern, Vorständen, Bürgermeistern und Ehrengästen beim Kreisflößertreffen in Neuses

Foto: Gerd Fleischmann

Flößer prägten Leben im Frankenwald

KREISFLÖSSERTREFFEN Diesmal kamen die Vertreter des alten Handwerks in Neuses zusammen. Mit dieser Traditionsveranstaltung endete ein außerordentlich erfolgreiches Jahr für die örtlichen Flößer.

VON UNSEREM MITARBEITER GERD FLEISCHMANN

Neuses – Es ging wieder zünftig zu beim Kreisflößertreffen, zu dem sich die letzten Vertreter eines Berufsstandes, der an die 800 Jahre den Menschen im Frankenwald Arbeit und Brot gegeben hatte, im Sportheim des SV Neuses zusammenfanden. Allerdings ist der „harte Kern“ merklich geschrumpft.

Trotzdem: die Söhne und vor allem auch die Enkel der „Ehemaligen“ bleiben der Tradition mit großem Engagement treu. So kamen wieder zahlreiche Gäste aus den Flößerhochburgen Wallenfels, Unterrodach, Friesen und Neuses zusammen. Diesmal war der Flößerverein Neuses mit Vorsitzendem Edgar Dunst neben Ehrenflößmeister Landrat Oswald Marr Gastgeber. Das 1969 vom früheren Landrat Dr. Edgar Emmert ein-

geführte Kreisflößertreffen hat noch nichts von seinem Reiz eingebüßt. Die Treffen dienten ursprünglich vor allem dazu, ehemalige Berufsflößer in geselliger Runde zu versammeln. Nach und nach hat sich die Bedeutung des Kreisflößertreffens gewandelt. Heute stellt die Veranstaltung eine Art Bindeglied für diejenigen dar, die sich der Pflege der Flößereitradition verpflichtet fühlen. Und das sind immerhin an die 700 Heimatfreunde. So erlebte die große Flößerfamilie des Frankenwaldes bei Gespräch und Musik, Bier und Presssack ein paar gesellige Stunden. Dabei wurden alte Erinnerungen aufgefrischt oder Erfahrungen über die Pflege der Flößereitradition in unseren Tagen ausgetauscht.

Für die musikalische Umrahmung sorgten in bewährter Weise die St. Georgs-Bläser aus

„Die Flößerei lebt auf zeitgemäße Art weiter.“

Oswald Marr
Landrat

Friesen unter der Leitung von Josef Geiger. Edgar Dunst, der Vorsitzende des Flößervereins Neuses, hieß die Gäste willkommen. Mit dieser Traditionsveranstaltung endete ein außerordentlich erfolgreiches Jahr für die örtlichen Flößer, bemerkte er nicht ohne Stolz.

Die Vereine seien die Garanten dafür, dass die Flößerei im Frankenwald auf zeitgemäße Art weiterlebe, sagte Landrat Os-

wald Marr. Begeistert war der Landkreischef vor allem über die enormen ehrenamtlichen Aktivitäten. So sei das touristische Angebot in den Flößergemeinden – vor allem in Wallenfels und Neuses – beachtlich. Aber auch die musealen Einrichtungen in Unterrodach sowie in Friesen und Neuses seien wertvolle Aktivposten auf Landkreisebene. Dadurch könne die großartige Flößergeschichte den jungen Menschen und vor allem den auswärtigen Gästen überschaubar vermittelt werden. Oswald Marr: „Der Frankenwald ist stolz auf seine aktive Flößerfamilie.“ Mit großer Einsatzfreude werde das Erbe der Vorfahren in Ehren gehalten.

Kronachs Dritter Bürgermeister Hans Simon bezeichnete die Flößer als zuverlässige Botschafter des Frankenwaldes. Einst sei auch die Kreisstadt mit

ihren zahlreichen Floßherren für diesen Berufsstand außerordentlich bedeutsam gewesen. Vor allem freue er sich, dass in Neuses und Friesen so aktive Gemeinschaften tätig seien.

Kreisheimatpfleger Gerd Fleischmann, der allen Vorständen, Floßmeistern und Mitwirkenden für die beachtlichen Aktivitäten sowie Ehrenflößmeister Landrat Oswald Marr für die Unterstützung seine Anerkennung aussprach, bezeichnete das Engagement der Neuseser und Friesener am diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“ mit der Vorstellung der musealen Einrichtungen als einen gelungenen Beitrag zur Flößereihistorie. Das sei Werbung pur gewesen. Auch würdigte der Kreisheimatpfleger die langjährige fachliche Unterstützung durch den Wissenschaftler Dr. Thomas Gunzelmann aus Zapfendorf.